



P R E S S E - I N F O R M A T I O N

Vermögen & Steuern
9/2003

INNOVATIVE „TRIPLE-WIN“-CHANCE FÜR FIRMEN, ANLEGER UND BANKEN

Der Motor unserer Wirtschaft, der größte Arbeitgeber, Ausbilder und erfindungsreiche Lieferant von Innovationen in Technik und Dienstleistung, der unternehmerische Mittelstand, hat Probleme. Die "politischen" Probleme, die den Mittelstand hemmen, sind das Fehlen einer machtvollen Lobby, eine Über-Regulierung durch Vorschriften, fehlende Verlässlichkeit der gesetzgeberischen Rahmendaten und häufige Kurswechsel in der Steuer- und Wirtschaftspolitik. Die Hoffnung auf Besserung besteht, sie hängt jedoch wesentlich von den Maßnahmen der regierenden Parteien ab. Auf absehbare Zeit nicht ändern wird sich dagegen die Finanzierungsproblematik, mit der der Mittelstand konfrontiert ist.

Eine der Ursachen dafür ist die Situation der Banken: Kredite können nicht mehr in dem Umfang und zu den bisherigen (Bonitäts-)Bedingungen von den Banken bereitgestellt werden. Stichworte sind "Rating", "Basel II" und die derzeitige Bilanzstruktur der Banken selbst. Letzteres führt dazu, dass Banken in vielen Fällen nur eingeschränkt finanzieren können, selbst wenn das zu finanzierende Unternehmen kreditwürdig ist und die Bank finanzieren würde.

Woher also die Mittel für typisch unternehmerische Aktivitäten eines etablierten Mittelständlers nehmen? Es geht nicht um Risikofinanzierungen für Start-ups, sondern um das originäre Kerngeschäft von seit Jahren erfolgreichen Unternehmen. Beispiele sind Entwicklungskosten eines neuen Produktes, die Erschließung eines neuen Absatzmarktes für ein regional bereits etabliertes Produkt oder der Zukauf eines Betriebes, der mit Synergieeffekten die zukünftige Entwicklung des Unternehmens positiv beeinflusst. Der Ersatz von bisherigen Bankmitteln durch anderweitig zugeführtes Kapital steht nicht zwangsläufig im Mittelpunkt der Überlegungen. Oberstes Ziel ist es vielmehr, durch neues Kapital bestehende Geschäftsfelder auszuweiten, oder neue Wachstumschancen zu erschließen, um auf diese Weise die Entwicklung und den zukünftigen Erfolg des Unternehmens sicherzustellen.

Die Frage, woher dieses Kapital kommen kann, ist leicht zu beantworten. Immer dann, wenn weder der Staat noch die Banken für die allseits politisch gewollte und vernünftige Förderung des arbeitsplatzschaffenden Mittelstands Mittel bereitstellen können oder wollen, ist privates Kapital gefragt.

Vor diesem Hintergrund passt es in die politische und wirtschaftliche Landschaft, mit einem inno-



P R E S S E - I N F O R M A T I O N

vativen Anlagekonzept, das den Renditeerwartungen und dem Sicherheitsbedürfnis von Anlegern Rechnung trägt, sinnvolle Investitions-Möglichkeiten mit hohen Steuervorteilen anzubieten. Die Verwendung der Anlegergelder beispielsweise zur Finanzierung von mittelständischen Unternehmen mit ausgezeichneter Bonität unter Einbeziehung der Banken ist sowohl aus volkswirtschaftlicher und politischer Sicht als auch für Banken und Anleger vorteilhaft.

Zu einem Zeitpunkt, in dem gegen Ende eines auslaufenden Wirtschaftsjahres nach Steuergestaltungsmöglichkeiten mit wirtschaftlich sinnvollen Inhalten gesucht wird, ist das Anlagekonzept zur Finanzierung von seit Jahren erfolgreichen mittelständischen Unternehmen, sowohl für Anleger als auch für die Banken und den Unternehmer selbst, ein Weg, der allen Beteiligten neue Chancen eröffnet. Investitionsmöglichkeiten unter Beachtung der Rendite-, Sicherheits- und Steuerziele für Anleger anzubieten, die steuerliche Verlustbringer mit fragwürdigen wirtschaftlichen Inhalten nicht mehr akzeptieren, ist eine Herausforderung für die verantwortungsvolle Finanzdienstleistung.

Die Anleger realisieren laufende Erträge aus soliden, mit dem entsprechenden Rating versehenen Unternehmen und erhalten steuerliche Verluste im laufenden Jahr bis zur Höhe des jeweiligen Anlagebetrags.

Für mittelständische Unternehmen eröffnen sich dadurch Möglichkeiten, ihre Bilanzstruktur zu verbessern und zudem den finanziellen Spielraum für eine zukunftsorientierte Unternehmensentwicklung zu erhalten.

Den Banken schließlich wird ihr Engagement beim Unternehmen unter Beachtung der wachsend restriktiven Regeln zur Kreditvergabe deutlich erleichtert.

Damit hat auch die seriöse Anlageberatung derzeit die historische Chance, sich vom Image des fragwürdigen Steuertricksens zu lösen und sich zum Partner des Anlegers mit wirtschaftlich rentablen und durchaus auch steuerwirksamen Investitionen zu entwickeln. Insgesamt ein innovatives Finanzierungskonzept, welches in Kooperation mit Wirtschaftsprüfern und Fachanwälten entwickelt wurde.

Das Partnerfonds-Konzept "Kapital für den Mittelstand" unterstützt einerseits die politisch gewollte Förderung des Mittelstandes und eröffnet zum anderen für alle Beteiligten, Anleger, Unternehmen und Banken, eine neue Chance der Partnerschaft. Eine Investition, die sowohl für die Mittelherkunft als auch für die Mittelverwendung auf einer soliden wirtschaftlichen Basis steht. Damit ist es gelungen, nicht nur eine "Win-Win"-Situation zu schaffen, sondern ein nachhaltig wirksames "Triple-Win" Anlage- und Finanzierungskonzept zu entwickeln.